

Einstige Millionärin will vor allem Werte vererben

LEISNIG

Sabine Ball ist 82 Jahre alt. Sie war steinreich und bettelarm. Mittlerweile hat sie keine Millionen (Dollar) mehr auf dem Konto – trotzdem ist sie reich. Die faszinierende



Sabine Ball scheint es im Mai in Leisnig zu gefallen. Morgen spricht die „Mutter Teresa von Dresden“ in der Stadtkirche St. Matthäi. Vor genau einem Jahr ließ sie sich im Garten des Bahnhofes Klosterbuch von Marco Habla (l.) zeigen, wo die Rose steht, die der Verein „Be-greifen“ ihr zu Ehren gepflanzt hat. Foto: D. Thomas

Frau, die sich heute in Dresden engagiert und gern als Mutter Teresa der Landeshauptstadt bezeichnet wird, ist morgen in der Region unterwegs. Sie wird in der Stadtkirche St. Matthäi ab 9.30 Uhr aus ihrem Leben berichten. „Im Anschluss veranstalten wir ein Kirchenkaffee. Da ist Zeit, mit Sabine Ball ins Gespräch zu kommen“, verspricht Pfarrerin Katja Schulze. Sie ist sicher, dass es viele Fragen gibt.

Aber 16 Uhr wird die 82-Jährige zur Teezeit im gleichnamigen Kirchentreff am Lindenplatz 2 erwartet. Auch Sabine Ball hat in Dresden einen Treffpunkt geschaffen – das Café „stoffwechsel“, das der gleichnamige, von Sabine Ball gegründete Verein betreibt. Nach seinem Vorbild hat „Be-greifen“-Chefin Elsbeth Pohl-Roux in Klosterbuch den alten Bahnhof als Treff für gestrauchelte junge Leute ausgebaut. Durch den herrlichen Garten am Bahnhofsgebäude ist Sabine Ball schon so manches Mal geschlendert. Oft hat sie sich dabei die Sorgen junger Leute oder mit Freude angehört, welche Fortschritte es bei der sozialen Arbeit von „Be-greifen“ in Klosterbuch gibt.

■ Gottesdienst mit Sabine Ball zum Thema „Werte und diese weitergeben“, Sonntag, 9.30 Uhr in der Leisniger Stadtkirche.